

Die Welt schön gemacht

Der Gemischte Chor und der Jodlerclub Sunnesyte Nunningen gaben in Oberkirch ein Weihnachtskonzert der Extraklasse. Die Besucher bejubelten ihre Sängerrinnen und Sänger.

Regina Erb



Enthusiastische Vorträge: Die Sängerrinnen und Sänger waren mit allen Sinnen voll dabei.

FOTO: REGINA ERB

Die Nunninger lieben ihre sangesfreudigen Mitbewohner, sei es der Gemischte Chor GCN oder der Jodlerclub Sunnesyte. Diesmal hatte der eher auf Klassik eingestellte Vokalkörper des GCN das Sagen – oder eben das Singen – weil er das 25-Jahr-Jubiläum seines «offenen Singens auf Büel» feiern konnte. Laut Willi Menth, Präsident und seinerseits Mitsänger im Bassregister, war dies die willkommene Gelegenheit, ein erstes Mal mit den Frauen und Männern aus dem volkstümlichen Bereich aufzutreten. Und so kam es, dass am letzten Sonntag in der akustisch perfekten Kirche zunächst der Gesamtchor in prächtiger Harmonie «Es ist ein Ros' entsprungen» unter der Leitung von Olivia Heiniger (Basel) ergreifend wiedergab. Der Gemischte Chor intonierte solistisch «Macht hoch die Tür, das Tor macht weit» und eine rätoromanische Weise von Gion Casanova, die zu Herzen ging.

Für die perlenden Jutzer im Lied «Fyrabig» war der Jodlerclub verantwortlich. Seine Solostimmen sind glockenhell, aber auch die Baritone wissen aufzutrupfen. Leider konnte die Dirigentin, Beatrice Ullmann (Liesberg), wegen Heiserkeit nicht mitjodeln, verfolgte aber die Vorträge aus nächster Nähe mit wachsender Begeisterung.

Innovative musikalische Leiterin

Olivia Heiniger – von Willi Menth als Powerfrau bezeichnet – studiert an der Basler Hochschule für Musik die Fächer Dirigat und Gesang. Sie hat den Gemischten Chor GCN musikalisch weitergebracht, geht sensibel mit der Zusammenführung der verschiedenen Stimmen um, und sie zeichnete auch für eine originelle Choreographie während des Konzertes verantwortlich. Unter anderem schritten die Sängerrinnen und Sänger beim Spiritual «Bless the lord my

soul» aus verschiedenen Richtungen in den Altarraum, um dort dem Schöpfer zu huldigen und die Menschen auf den Kirchenbänken daran zu erinnern, dass das Fest der Liebe und Versöhnung kurz bevorsteht.

Ebenso innig sangen auch die Jodler die «Bärgandacht» mit einer Hommage an den Herrgott, «welcher die Welt schön gemacht hat». «Dass sie es auch bleibt, dafür müssen wir alle besorgt sein», erklärte Rolf Huber, Präsident des Jodlerclubs, ehe die ganze Gemeinde und die auswärtigen Konzertbesucher gemeinsam «O du fröhliche» sowie «Stille Nacht, heilige Nacht» sangen und sich anschliessend bei Glühwein und Selbstgebackenem angeregt und lobend über das soeben Gehörte unterhielten.

Die Kollekte war für die Ärmsten der Armen in Burundi/Afrika bestimmt, deckte aber auch die Konzertunkosten der beiden Chöre.